

INHALT

1. Einleitung	11
1.1. Arbeiten zur Geschichte der Volkshochschulen nach 1945	11
1.2. Methodologische Überlegungen zur historischen Er- wachsenenbildungsforschung	15
1.3. Bestimmung und Abgrenzung des Untersuchungs- gegenstandes	17
1.4. Zur Materiallage	19
1.5. Zum inhaltlichen Aufbau der Arbeit	23
2. Die Entstehung des Landes Hessen	25
2.1. Hessen unter amerikanischer Besatzung	25
2.2. Der allmähliche Aufbau hessischer Regierungs- und Verwaltungsstellen	27
2.2.1. Das Referat Erwachsenenbildung im Hessischen Kultus- ministerium	30
2.3. Einige Anmerkungen zur Bevölkerungsstatistik Hessens im Jahre 1950	30
3. Die Entwicklung des Hessischen Volkshochschulwesens seit Kriegsende bis zum Bekanntwerden der amerikanischen För- derungspläne für die hessische Erwachsenenbildung zu Beginn des Jahres 1950	42
3.1. Erste Initiativen zur Gründung von Volkshochschulen bis zur Gründung des hessischen Landesverbandes für Erwachsenenbildung am 30. August 1946	42
3.2. Schwerpunkte in der Arbeit des Landesverbandes für Erwachsenenbildung	52
3.2.1. Die Landestagung in Fulda (5. - 7. März 1947)	52
3.2.2. Finanzprobleme der Volkshochschulen im Zusam- menhang mit der Währungsreform im Juni 1948	54
3.2.3. Verhältnis zwischen Volkshochschulen und Amerika- häusern	55
3.2.4. Pläne zur Schaffung einer Heimvolkshochschule	57
3.3. Das Kultusministerium als Förderer der hessischen Erwachsenenbildung	58
3.4. Zum Stand der hessischen Erwachsenenbildung Mitte 1949	59
<u>Exkurs: Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Landesver- bände Deutscher Volkshochschulen</u>	62

4. Die Entwicklung des hessischen Volkshochschulwesens in dem Zeitraum von 1950 bis 1952	66
4.1. Das amerikanische Hilfsprogramm für die hessische Erwachsenenbildung	66
<u>Exkurs: Erwachsenenbildung im Rahmen der Reeducation-maßnahmen</u>	69
4.2. Die Gründung der Gesellschaft zur Gestaltung öffentlichen Lebens e. V. (13.9.1950) und ihr Wirken in der hessischen Erwachsenenbildung	72
4.2.1. Rechtliche Konstruktion und personelle Besetzung	72
4.2.2. Die Förderungsrichtlinien der Gesellschaft zur Gestaltung öffentlichen Lebens	74
4.2.2.1. Die Bedeutung der Kreisausschüsse	75
4.2.2.2. Der hauptamtliche Erwachsenenbildner	77
4.2.2.3. Nebenamtliche Mitarbeiter	78
4.2.3. Analyse der Bildungsarbeit der Gesellschaft zur Gestaltung öffentlichen Lebens unter dem Kriterium der Adressatenbezogenheit	78
4.2.3.1. Ländliche Bevölkerung	79
4.2.3.2. Frauen	80
4.2.3.3. Notgruppen	81
4.2.3.4. Jugendliche	82
4.2.4. Erwachsenenbildung und Universität	83
4.2.5. Die Ausweitung der hessischen Erwachsenenbildung aufgrund der Aktivitäten der Gesellschaft zur Gestaltung öffentlichen Lebens	85
4.3. Die Krise des Hessischen Landesverbandes für Erwachsenenbildung	86
4.4. Die Zweigleisigkeit der hessischen Erwachsenenbildung bedingt durch die Existenz von Landesverband und Gesellschaft zur Gestaltung öffentlichen Lebens	97
4.5. Die Auflösung der Gesellschaft zur Gestaltung öffentlichen Lebens und die dadurch bedingte verstärkte Integration der Volkshochschulen in den Hess. Landesverband für Erwachsenenbildung	102
5. Zur Entwicklung einzelner hessischer Volkshochschulen in den ersten Nachkriegsjahren	105
5.1. Frankfurter Bund für Volksbildung	106
5.1.1. Von den Anfängen des Frankfurter Bundes für Volksbildung bis zu seiner Auflösung im Jahre 1936	106
5.1.2. Der Frankfurter Bund für Volksbildung in den ersten Nachkriegsjahren	108
5.1.2.1. Die Arbeit des Frankfurter Bundes bis zum Tode von Else Epstein im Dezember 1948	108
5.1.2.2. Alfred Hooge wird neben Tesch gleichberechtigter Geschäftsführer des Frankfurter Bundes für Volksbildung	110

5.2.	Bund für Volksbildung Ffm.-Höchst	111
5.3.	Volkshochschule Wiesbaden	114
5.4.	Volkshochschule Marburg/Lahn	115
5.5.	Volkshochschule Wetzlar	116
5.5.1.	Die Volkshochschule Wetzlar von ihrer Gründung im Jahr 1919 bis zu ihrer Auflösung 1935/36	116
5.5.2.	Die Volkshochschule Wetzlar von 1946 bis 1952	118
5.6.	Volkshochschule Gießen	121
5.7.	Volksbildungssarbeit im Landkreis Gießen	123
5.8.	Volkshochschule Offenbach	124
5.9.	Volkshochschule Hersfeld	125
5.10.	Volksbildungssarbeit im Dillkreis	125
5.11.	Volksbildung im Kreis Waldeck	127
5.12.	Volksbildungssarbeit in Frankenberg/Eder	127
5.13.	Die Entwicklung der öffentlichen Erwachsenenbildung im Kreis Rotenburg/Fulda in dem Zeitraum von 1947 bis 1952	128
5.14.	Volkshochschule Hanau	132
5.15.	Volkshochschule Witzenhausen	133
<u>Exkurs A:</u>	Haus Schwalbach	135
<u>Exkurs B:</u>	Heimvolkshochschule Fürsteneck	140
Zeittafel zur Geschichte der hessischen Volkshochschulen (1945 bis 1953)		
6.	Zum Aufgaben- und Selbstverständnis der Volkshochschularbeit	149
6.1.	Darstellungsprobleme/Sprachstil	149
<u>Exkurs:</u>	Zur Diskussion um das Selbstverständnis der Volkshochschulen von ihren Anfängen bis 1945 (unter besonderer Berücksichtigung der Neuen Richtung)	150
6.2.	Zum Selbstverständnis der Volkshochschularbeit in den ersten Nachkriegsjahren	156
6.2.1.	Zur Notwendigkeit der VHS-Arbeit nach dem Kriege	156
6.2.2.	Die Konzeption einer humanistischen Persönlichkeitsbildung	158
6.2.3.	Ansätze eines politischen Bildungsziels der Volkshochschule nach 1945	164
6.2.4.	Zeitlich bedingte, nicht eigentliche Aufgaben der VHS (Zur Diskussion um die beruflich orientierte Bildung in der VHS)	170
7.	Statistische Angaben zur Bildungswirklichkeit der Volkshochschulen in Hessen in den ersten Nachkriegsjahren	176
7.1.	Eine Auswahl von Veranstaltungen hessischer Volkshochschulen aus dem Zeitraum 1946-1952 (Ausgewählt anhand der Arbeitspläne)	177

7.2. Arbeitsplananalysen der Volkshochschulen Offenbach, Marburg, Frankfurt, Gießen, Wetzlar und Wiesbaden	180
7.2.1. Offenbach	180
7.2.2. Marburg	180
7.2.3. Frankfurt	181
7.2.4. Gießen	181
7.2.5. Wetzlar	182
7.2.6. Wiesbaden	182
7.2.7. Zusammenfassung	183
7.3. Statistische Angaben über durchgeführte VHS-Veranstaltungen sowie über Belegungszahlen aus dem Herbstsemester 1949	202
7.4. Sozialstatistische Daten der Hörerschaft	208
7.4.1. Geschlecht	208
7.4.2. Alter	208
7.4.3. Zur schulischen Vorbildung der Volkshochschulbesucher	209
7.4.4. Zur beruflichen und sozialen Stellung der Volkshochschulbesucher	209
7.5. Zusammenfassung	220
8. Schlußbemerkung	222
Anmerkungs-Teil	225
Literaturverzeichnis	249
Anlagen (Dokumententeil)	267